



»Glauben zwischen Absolutheitsanspruch und Dialogfähigkeit«

Ostdeutsche Jährliche Konferenz

04.06.2013

Von Stephan Ringeis

Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche erwartet Gäste aus nah und fern

Vom 5. bis 9. Juni 2013 tagt die Ostdeutsche Jährliche Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Cranzahl /Erzgebirge.

Unter dem Thema »Glauben zwischen Absolutheitsanspruch und Dialogfähigkeit« erwartet die Synode neben knapp 200 Delegierten auch viele Gäste. Aus guter Tradition unterhält die Konferenz schon seit Jahrzehnten gute Kontakte zur methodistischen Kirche in Ungarn, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich und der Schweiz. Die Kontakte sind selbstverständlich, weil die EmK eine weltweit organisierte Kirche ist und in ihrer Verfassung, Lehre und Ordnung über Ländergrenzen hinweg verbunden ist. Weltweit gehören zur EmK rund 12 Mio Kirchenglieder. Die am stärksten wachsenden Konferenzen leben in Afrika, Asien und Südamerika.

Erstmals wird Pastorin Carol Seckel Gast der Konferenz sein. Die methodistische

Pastorin aus den USA betreut seit 2008 die englischsprachigen methodistischen Gemeinden in Deutschland und unterstützt ihre Arbeit. Im Bereich der EmK in Ostdeutschland ist diese Arbeit noch nicht sehr ausgeprägt. Die Begegnung wird neue Impulse geben.

Klaus Schmiegel lebt mit seiner Familie als Missionar in Zomba/Malawi. Zurzeit ist er gemeinsam mit seiner Ehefrau Theresa zu Informationsbesuchen in Deutschland unterwegs. Er wird zur Konferenz im Rahmen der Ausschussarbeit der EmK-Weltmission berichten. Seit Januar 2012 ist er in Malawi für die Ausbildung von Pastorinnen bzw. Pastoren und Laien zuständig. Er unterrichtet die biblische Sprache Griechisch am Zomba Theological College und unterstützt und berät die Gemeinden in Zomba.

Pastor Krzysztof Wolnica von der Evangelisch-methodistischen Kirche in Polen wird die Konferenzgemeinde grüßen. Er ist zurzeit Pastor in Wroclaw (Breslau). Die polnische methodistische Kirche ist sehr klein, aber gerade deshalb interessiert ihr Zeugnis im stark katholisch geprägten Polen die Konferenzdelegierten besonders.

Aus Ungarn wird Lilla Lakatos die Konferenz besuchen. Die methodistische Kirche in Ungarn erlebte in den letzten Jahren schwierige Zeiten. Zunächst wurde sie nicht mehr als Kirche und Körperschaft in Ungarn anerkannt. Die zahlenmäßig kleine Kirche ist im sozialen Bereich sehr engagiert und manches Projekt stand vor dem Aus. Inzwischen hat die EmK in Ungarn die staatliche Anerkennung wiedererlangt. Zu ihrer Konferenz im April 2013 hat nun die ungarische methodistische Kirche sogar mutig beschließen können, eine Privatschule mit 400 Studierenden, die Abitur oder eine höhere Berufsausbildung anstreben, in Regie zu nehmen.

Eine besondere Situation für die Konferenz ist das zeitgleiche Tagen mit insgesamt weltweit 19 methodistischen Konferenzen, darunter die Konferenz Schweiz-Frankreich-Nordafrika. Die Konferenz wird in ihrem Ablauf an dieser besonderen Konstellation nicht vorbeigehen.

Zum Eröffnungsgottesdienst, 5. Juni, 19:30 Uhr, wird Landrat Frank Vogel die Konferenzgemeinde grüßen. Am Donnerstag wird Superintendent Dr. Olaf Richter von der Evangelisch-lutherischen Kirche die Konferenz besuchen. Die Kirchengemeinschaft zwischen der EmK und der Evangelisch-lutherischen Kirche wird auch im Bereich der Ostdeutschen Konferenz mehr und mehr mit Leben gefüllt.

Die Gastdelegierten aus der Norddeutschen und der Süddeutschen Konferenz, Pastor Tilmann Sticher und Ulrich Schempp, vervollständigen die Liste der Gäste, die die Konferenz spürbar bereichern werden.

Tagungsprogramm und weitere Informationen unter www.2013.emk-ojk.de

Superintendent Stephan RingeisBeauftragter für Pressearbeit der EmK

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche